

LAbg. Dr. Hubert Kinz

Frau Landesrätin
Dr. Barbara Schöbi-Fink

Herrn Landesstatthalter
Mag. Karlheinz Rüdissner
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 22. Februar 2018

Betrifft: Anfrage gemäß § 54 GO d LT
Neue Tourismusschule GASCHT -
Wie geht es weiter?

Sehr geehrte Frau Landesrätin,
sehr geehrter Herr Landesstatthalter!

Ich habe bereits im Rahmen einer Anfrage vom 14. August 2017 (Zahl: 29.01.321) auf die neue Ausbildungsform „GASCHT“ hingewiesen. Neue Informationen, wie es mit dieser ‚neuen‘ Tourismusschule weiter geht, sind in der Öffentlichkeit nicht bekannt.

Bekannt ist aber, dass es zu einem Rückgang an Schülern an den Tourismusschulen in Vorarlberg gekommen ist. Wenn früher etwa 800 Schüler zu verzeichnen waren, sind es heute nur noch knapp 550. Dennoch soll eine neue weitere Schule kommen - eine neue Schulleitung und eine neues Schulmanagement trotz stark gesunkener Schülerzahl.

Angesichts dessen erlaube ich mir, an sie nachstehende

A N F R A G E

zu richten:

1. Ist das eigene Organisationsstatut dieser neuen Schule „GASCHT“ nach dem Privatschulgesetz bereits erstellt?

2. Ist der Träger dieser Schule nach wie vor der gleiche?
3. Wie kommt der Schulträgerverein für Schulraum, Schulerhaltung und Sachaufwand auf?
4. Welche Mitglieder hat der Verein?
5. Wer zahlt an den Verein welche Beiträge?
6. Ist das Genehmigungsverfahren für die GASCHT mit eigenem Statut abgeschlossen? Wenn ja, wann wurde es abgeschlossen? Wenn nein, bis wann ist mit einem Abschluss zu rechnen?
7. Hat diese Privatschule das Öffentlichkeitsrecht bekommen?
8. Ziel ist es, dass die Schülerinnen in diesem ersten Jahr in die zweite Klasse der „GASCHT“ aufsteigen können. Sind die Ergänzungen im Lehrplan nunmehr eingebaut und vom Bundesministerium für Bildung bewilligt worden? Wann ist mit einer Fertigstellung des Lehrplanes zu rechnen?
9. Ist der Bedarf einer neuen Schule angesichts der stark sinkenden Schülerzahlen gegeben?
10. Sind eine entsprechende Auslastung sämtlicher Tourismusschulen des Landes und dieser Privatschule „GASCHT“ nachhaltig gesichert?
11. Welche Maßnahmen zur Gewinnung von höheren Schülerzahlen sind seitens des Landes und der Schulträger angedacht und beschlossen?
12. Wie viel Geld des Landes ist in dieses Projekt seit der letzten Anfragebeantwortung vom 4.9.2017 eingeflossen?
13. Wie sieht die Bedarfsplanung für die Tourismusschulen im Land aus?

Ich bedanke mich im Voraus für die fristgerechte Beantwortung meiner Anfrage und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

LAbg. Dr. Hubert F. Kinz

Herrn
LAbg. Dr. Hubert Kinz
Landtagsklub der FPÖ
Landhaus
6900 Bregenz
im Wege der Landtagsdirektion

Bregenz, 15.März 2018

**Betreff: Anfrage gem. § 54 GO des Vorarlberger Landtages: „Neue Tourismusschule
 GASCHT – Wie geht es weiter?“**

Sehr geehrter Herr LAbg. Dr. Kinz,

da Ihre Anfrage vom 23.2.2018 zum Thema Neue Tourismusschule GASCHT gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages auch Agenden des Bundes berührt, wird sie teilweise außerparlamentarisch beantwortet:

1. Ist das eigene Organisationsstatut dieser neuen Schule „GASCHT“ nach dem Privatschulgesetz bereits erstellt?

Das Organisationsstatut der GASCHT-Gastgeberschule für Tourismusberufe wurde erstellt und liegt dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung vor.

2. Ist der Träger dieser Schule nach wie vor der gleiche?

Schulerhalter der GASCHT-Gastgeberschule für Tourismusberufe ist nach wie vor der Schulträgerverein Marienberg in Bregenz.

3. Wie kommt der Schulträgerverein für Schulraum, Schulerhaltung und Sachaufwand auf?

Wie bereits in der Anfragebeantwortung vom 4. September 2017 erläutert, wurden der Landesschulrat für Vorarlberg und der Schulträger seitens der Verantwortlichen des Bundesministeriums mit Ergänzungen zum vorgelegten Organisationsstatut beauftragt. Diese sind basierend auf etlichen Gesprächen mit der pädagogischen Abteilung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung erfolgt.

Der Schulträgerverein Marienberg, der in Vorarlberg bereits mehrere Privatschulen sehr erfolgreich führt, bringt die dafür erforderlichen materiellen Mittel entsprechend den Statuten des Schulträgervereins Marienberg in Bregenz (§ 3) durch Mitgliedsbeiträge, Schul- und Kinderbetreuungsgelder, Schüler/innenbeiträge, Spenden, Sammlungen, Subventionen, Sponsorenmittel, Erträge aus Veranstaltungen, Beiträge aus öffentlichen Mitteln und sonstige Erträge auf. Der Unterricht erfolgt in den Schulräumen der GASCHT in Hohenems, in den Höheren Lehranstalten für Tourismus Bezau und Bludenz.

4. Welche Mitglieder hat der Verein?

Vereinsmitglieder sind der Gesamtvorstand des Kolping-Bildungswerkes Württemberg e.V. und der Gesamtaufsichtsrat des Kolping-Bildungswerkes Württemberg e.V. Die Diözese Feldkirch und der Konvent der Dominikanerinnen von Marienberg besitzen die Möglichkeit, jeweils eine Person als Mitglied in den Verein zu entsenden.

5. Wer zahlt an den Verein welche Beträge?

Derzeit finden Gespräche über die finanzielle Beteiligung des Landes bei Vollbetrieb der Schule statt, diese Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Darüber hinaus verweise ich auf die Ausführungen unter Frage 3.

6. Ist das Genehmigungsverfahren für die GASCHT mit eigenem Statut abgeschlossen? Wenn ja, wann wurde es abgeschlossen? Wenn nein, bis wann ist mit einem Abschluss zu rechnen?

Das Ansuchen um Genehmigung des Organisationsstatuts liegt derzeit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung zur Genehmigung vor. Mit einem Abschluss des Verfahrens ist bis Schuljahresende 2017/18 zu rechnen.

7. Hat diese Privatschule das Öffentlichkeitsrecht bekommen?

Das Öffentlichkeitsrecht wird laut den Bestimmungen des Privatschulgesetzes bei laufendem Schulbetrieb und nach Vorlage eines positiven Berichtes der Schulaufsicht, wonach sich die Privatschule hinsichtlich ihres Unterrichtserfolges bewährt hat, durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung verliehen, was sohin frühestens im Herbst 2018 für das Schuljahr 2018/19 möglich sein wird.

8. Ziel ist es, dass die Schülerinnen in diesem ersten Jahr in die zweite Klasse der „GASCHT“ aufsteigen können. Sind die Ergänzungen im Lehrplan nunmehr eingebaut und vom Bundesministerium für Bildung bewilligt worden? Wann ist mit einer Fertigstellung des Lehrplanes zu rechnen?

Die entsprechenden Ergänzungen des Lehrplanes wurden bereits vorgenommen und sind Bestandteil des Organisationsstatuts.

9. Ist der Bedarf einer neuen Schule angesichts der stark sinkenden Schülerzahlen gegeben?

Aufgrund der demographischen Entwicklungen sind die Lehrlingszahlen in allen Branchen rückgängig. Ebenso ist ein Sinken der Schülerzahlen an den dreijährigen Schulen an beiden Tourismusschulen des Landes festzustellen. Dies war mit ein Grund eine neue Tourismusausbildung anzudenken, die für junge Menschen attraktiver sein soll. Grundsätzlich ging es hierbei immer um eine optimale Kombination beider Ausbildungswege, der Lehre und der Hotelfachschule. Wichtig war dabei, dass auch die Unternehmen bei den Lehrinhalten miteinbezogen wurden. Ergebnis ist die GASCHT, eine vierjährige Ausbildung mit ausgewogenem Theorie- und Praxisverhältnis mit zwei Jahren Schulzeit und zwei Jahren Lehrzeit, inklusive zwei Betriebspraktika. Die Ausbildung endet mit einem Hotelfachschul- und einem Lehrabschluss. Diese neue Ausbildung soll zum einen die herkömmliche Hotelfachschule optimieren und damit für die Zukunft absichern und neue Auszubildende ansprechen. Der Zusammenschluss zwischen Schule und Wirtschaft, also ein Zusammenschluss des gesamten touristischen Systems, ist einer der innovativen Bausteine der GASCHT.

Wichtig bei der Konzeption war auch, dass es zu keinem Verdrängungswettbewerb zwischen den bestehenden und den neuen Ausbildungsformen kommt. Die Anmeldezahlen für das Schuljahr 17/18 zeigen – bei gleichzeitigem Halten der Lehrlingszahlen – dass mit der GASCHT eine neue Zielgruppe von jungen Menschen für die Ausbildung im Tourismus angesprochen und gewonnen werden konnte. Aus 173 Bewerbungen wurden 90 Schüler ausgewählt, die zusätzlich zu den Lehrlingen in Tourismusberufen ausgebildet werden und mittel- und langfristig zur Deckung des Fachkräftebedarfs beitragen.

10. Sind eine entsprechende Auslastung sämtlicher Tourismusschulen des Landes und dieser Privatschule „GASCHT“ nachhaltig gesichert?

Schülerströme lassen sich nur bedingt prognostizieren. Es können aber Trends festgestellt werden. Ein solcher Trend, der sich in den letzten Jahren abzeichnet, ist die gesunkene Attraktivität von dreijährigen Schulausbildungen. Österreichweit mussten viele Standorte Handelsschulen oder Hotelfachschulen aufgrund von Schülermangel schließen. Um einer weiteren Reduktion der Hotelfachschulen zuvor zu kommen, wurde die GASCHT ausgearbeitet. Sie bietet den Absolvent/innen eine fundiertere Ausbildung im praktischen Bereich und damit optimalere Anstellungschancen als herkömmliche Hotelfachschulen. Als Vergleich sei auf die Werkraumschule im Bregenzerwald verwiesen, wo es gelang, mit einem neuen Konzept die Auflösung der Handelsschule zu stoppen, die Anmeldezahlen der Werkraumschule in den drei Jahren ihres Bestehens sind hervorragend.

11. Welche Maßnahmen zur Gewinnung von höheren Schülerzahlen sind seitens des Landes und der Schulträger angedacht und beschlossen?

Ein Blick in die verschiedenen Medien im Land macht deutlich, der Wettbewerb, um Jugendliche zu gewinnen, ist enorm. Viele Betriebe müssen aufgrund von Fachkräftemangel Aufträge ablehnen. In dieser Situation kommt dem Bildungssystem eine entscheidende Bedeutung zu. Es geht darum, die Ausbildungsformen möglichst attraktiv zu gestalten, damit möglichst viele junge Menschen sich qualifizieren. Die GASCHT ist eine Antwort auf sinkende Attraktivität eines Schultyps mit verstärkter Praxisorientierung, mit Coaching, interessanten Assets während der Ausbildung und einer optimalen Zusammenarbeit von

Betrieben, Jugendlichen, Eltern und Schule. Dadurch sollen mehr junge Menschen den Tourismus als attraktives Arbeitsfeld erfahren.

12. Wie viel Geld des Landes ist in dieses Projekt seit der letzten Anfragebeantwortung vom 4.9.2017 eingeflossen?

Das Land fördert jährlich Projekte im Rahmen der Tourismusstrategie mit maximal € 200.000. Im gesamten Jahr 2017 wurden insgesamt Förderungen des Landes in der Höhe von € 144.742 ausbezahlt. Davon entfielen € 71.831 Euro auf die GASCHT.

13. Wie sieht die Bedarfsplanung für die Tourismusschulen im Land aus?

Es wird auf die Ausführungen unter Frage 9 und 10 verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen